

Die Struktur des öffentlichen Schuldenstands in Europa

Denis Besnard

1999 hat Eurostat die EU-Mitgliedstaaten und Norwegen gebeten, umfassende Informationen über ihren öffentlichen Schuldenstand bereitzustellen. Ziel der vorliegenden Untersuchung ist, die statistischen Informationen zu aktualisieren, die in „Die Struktur des öffentlichen Schuldenstands in der Europäischen Union“ 1999¹ veröffentlicht wurden.

Die Untersuchung beruht auf einer Erhebung über den öffentlichen Schuldenstand, in deren Rahmen im April 2003 ein Fragebogen an die Mitgliedstaaten, die Beitrittsländer² sowie an Bulgarien und Rumänien versandt wurde. Ziel war, eine detaillierte Aufschlüsselung der Daten über den öffentlichen Schuldenstand und weitere Informationen, die in diesem Zusammenhang von Interesse sind, für Analysezwecke zu erhalten – insbesondere vor dem Hintergrund der Tatsache, dass Indikatoren für die auf Dauer tragbare Finanzlage der öffentlichen Hand in der EU immer mehr Bedeutung beigemessen wird.

Im Gegensatz zu den Untersuchungen zum öffentlichen Schuldenstand von 1999 wird hier nicht mehr die Methodik des ESGV 79³, sondern die des ESGV 95 zugrunde gelegt. Darüber hinaus wurden neben den EU-Mitgliedstaaten auch die Beitrittsländer sowie Bulgarien und Rumänien in die Untersuchungen einbezogen.

Die Erhebung umfasste neun Tabellen: jeweils vier Tabellen (nicht konsolidierter Schuldenstand des Zentralstaats, nicht konsolidierter Schuldenstand der Länder und Gemeinden, nicht konsolidierter Schuldenstand der Sozialversicherungseinrichtungen und konsolidierter öffentlicher Schuldenstand) für die Jahre 1998 und 2002 sowie eine weitere Tabelle mit zusätzlichen Aufschlüsselungen des öffentlichen Schuldenstands.

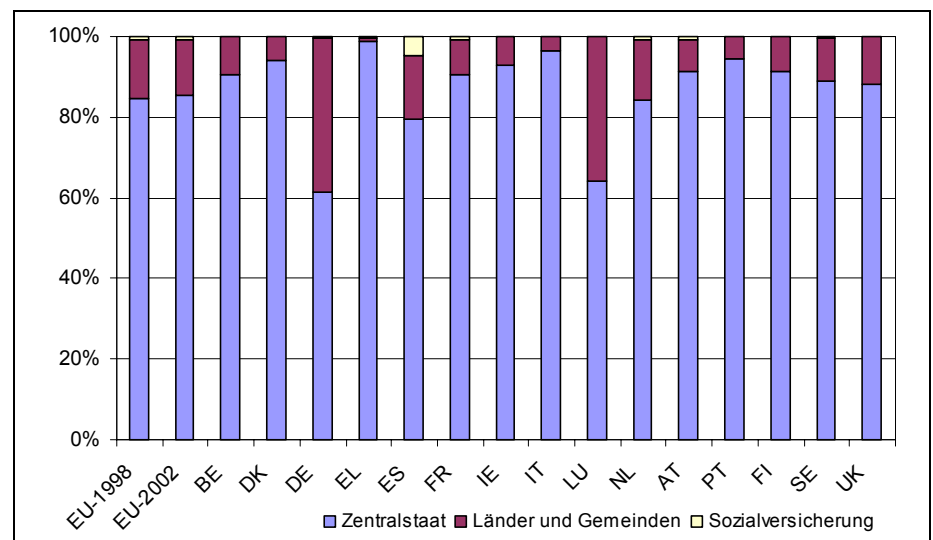


Abbildung 1: Nicht konsolidierter öffentlicher Schuldenstand nach Teilsektoren, 2002 (EU-Mitgliedstaaten). Quelle: Schuldenstandserhebung.

Statistik

kurz gefasst

WIRTSCHAFT UND FINANZEN

THEMA 2 – 19/2004

Inhalt

- Untergliederung nach Teilsektor 3
- Untergliederung nach Finanzierungsinstrument 3
- Untergliederung nach Gläubiger 4
- Unterteilung nach Fristigkeit ... 5
- Sonstige Aspekte 7



Manuskript abgeschlossen: 24.03.2004
 ISSN 1024-431X
 Katalognummer: KS-NJ-04-019-DE-N
 © Europäische Gemeinschaften, 2004

¹ Siehe Statistik kurz gefasst, Wirtschaft und Finanzen, 33/1999, Die Struktur des öffentlichen Schuldenstands in der Europäischen Union (Verfasser: Jean-Pierre Dupuis).

² Beitrittsländer (CZ, EE, CY, LV, LT, HU, MT, PL, SI, SK).

³ Die Änderung in der Methodik hat Auswirkungen auf die Definition bestimmter Schuldeninstrumente und auch auf die Bewertung der in Fremdwährungen ausgegebenen Schuldverschreibungen.

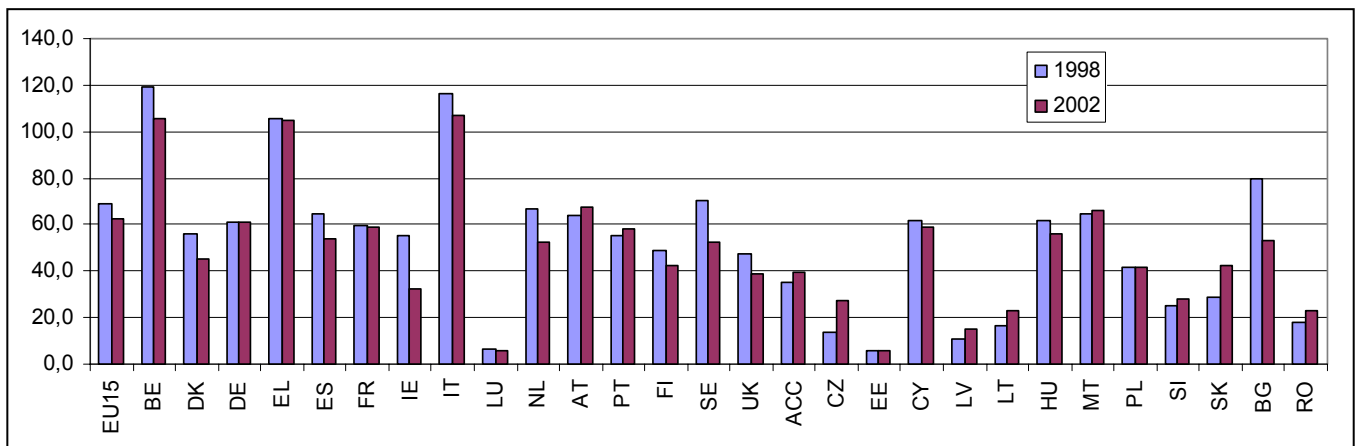


Abbildung 2: Konsolidierter öffentlicher Schuldenstand in % des BIP, 2002.
Quelle: Mitteilungen im Rahmen der Verordnung 3605/93 des Rates.



Abbildung 3: Nicht konsolidierter öffentlicher Schuldenstand nach Teilsektoren 2002 (Beitrittsländer, BG und RO).

Quelle: Schuldenstandserhebung (für CY und CZ liegen keine Daten vor).

Der öffentliche Schuldenstand und das öffentliche Defizit sind zwei der Konvergenzkriterien für die Teilnahme an der Wirtschafts- und Währungsunion, die im Vertrag über die Europäische Union (Maastricht, 1992) festgelegt sind. Auch nach der Einführung des Euro in der Eurozone im Jahre 1999 gelten sie weiterhin als wichtige Indikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung.

Der öffentliche Schuldenstand und das öffentliche Defizit wurden im *Protokoll über das Verfahren bei einem übermäßigen Defizit* zum Vertrag von Maastricht sowie⁴ ferner

in den im Anschluss veröffentlichten Rechtsvorschriften definiert.

Der öffentliche Schuldenstand wird als der Nominalwert aller am Jahresende ausstehenden, innerhalb und zwischen den Teilsektoren des Staates konsolidierten, Bruttoverbindlichkeiten definiert.

In Prozent des BIP gemessen ist der öffentliche Schuldenstand in EU-15 2002 geringer als 1998 und zwar um rund 6,5 Prozentpunkte. Somit ist der öffentliche Schuldenstand in EU-15 dem festgelegten Referenzwert von 60 % des BIP näher gekommen (siehe Abb. 2). So ist der öffentliche Schuldenstand in Irland beispielsweise von 53,7 % des BIP 1998 auf 32,4 % im Jahr 2002 zurückgegangen, was einem Unterschied von 21,3 Prozentpunkten entspricht.

Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die Verschuldung bei einem raschen Wachstum der irischen Wirtschaft gleich geblieben ist.

Der Trend im Zeitverlauf lässt sich auch erkennen, wenn man die Differenz zwischen den beiden Jahreswerten in Prozent betrachtet. Der öffentliche Schuldenstand in EU-15 ist 2002 im Vergleich zu 1998 um rund 9,4 % gesunken. In allen Ländern – mit Ausnahme Österreichs⁵ und Portugals, wo der Schuldenstand um 5,3 % bzw. 5,6 % angestiegen ist – ist das Schuldenniveau um zwischen 39,7 % (Irland) und 0,2 % (Deutschland) gesunken.

Werden für die Analyse die Nominalwerte zugrunde gelegt, so ist ein anderer Trend zu erkennen. Nominal hat sich der öffentliche Schuldenstand im Zeitraum 1998 bis 2002 nicht so sehr verändert. In vielen Fällen ist der rückläufige Trend, der bei einer Messung des Schuldenstands in % des BIP festzustellen ist, durch einen stärkeren nominalen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts zu erklären.

Die Lage in den Beitrittsländern unterscheidet sich etwas von der Situation in den EU-Mitgliedstaaten. Zum einen ist der Gesamtschul-

⁴ Verordnung (EG) Nr. 3605/93 des Rates vom 22. November 1993 und deren Änderungen durch die Verordnung (EG) Nr. 475/2000 des Rates vom 28. Februar 2000 und durch die Verordnung (EG) Nr. 351/2002 der Kommission vom 25. Februar 2002.

⁵ Österreich: Der Anstieg des Schuldenstands ist auf die neue Bundesfinanzierung zurückzuführen, die Unternehmen, die zu 100 % im Eigentum des Bundes stehen, in Anspruch nehmen können (Rechtsträgerfinanzierung).

denstand generell geringer, zum anderen ist zwischen 1998 und 2002 eine steigende Tendenz zu verzeichnen. In Bulgarien ist der öffentliche Schuldenstand des Staates von 1998 bis 2002 um rund 33,4 % des BIP (26,6 Prozentpunkte) zurückgegangen. In Rumänien ist der öffentliche Schuldenstand des Staates dagegen um rund 26,1 % des BIP (4,7 Prozentpunkte) gestiegen. In bestimmten Fällen (beispielsweise in Rumänien), in denen ein erheblicher Teil der Schuldverschreibungen in Fremdwährungen emittiert wurde, können diese Veränderungen teilweise durch Wechselkursschwankungen erklärt werden. So hat beispielsweise der rumänische Leu zwischen 1998 und 2002 mehr als 66 % seines Wertes eingebüßt. Diese Entwicklung hatte eine Zunahme des Anteils der Auslandsverschuldung zur Folge.

Zypern, Estland und Ungarn waren die einzigen Länder, die ihren öffentlichen Schuldenstand reduzieren konnten, und zwar um 5,0 %, 3,3 % bzw. 9,0 %. In den anderen Beitrittsländern ist der öffentliche Schuldenstand angestiegen, und zwar um zwischen ca. 2,3 % des BIP in Malta und 97,8 % des BIP (13,4 Prozentpunkte) in der Tschechischen Republik.

Untergliederung nach Teilsektor⁶

Nach dem ESVG 95 wird der Sektor Staat (S.13) wie folgt untergliedert:

- Bund (Zentralstaat) (S.1311)
- Länder⁷ (S.1312)
- Gemeinden (S.1313)
- Sozialversicherungen (S.1314)

In der Regel ist der Zentralstaat für mindestens 80 % des öffentlichen Schuldenstands verantwortlich (siehe

⁶ IT hat nur den konsolidierten Schuldenstand mitgeteilt.

Das Aggregat für die Beitrittsländer beruht auf den Daten aus acht Ländern, die zusammen 85 % des Gesamtschuldenstands der Beitrittsländer stellen.

Aus Polen liegen für 1998 lediglich Daten vom staatlichen Schatzamt vor.

⁷ BE, DE, ES, AT sind Bundesstaaten; unter den Beitrittsländern gibt es keine Bundesstaaten.

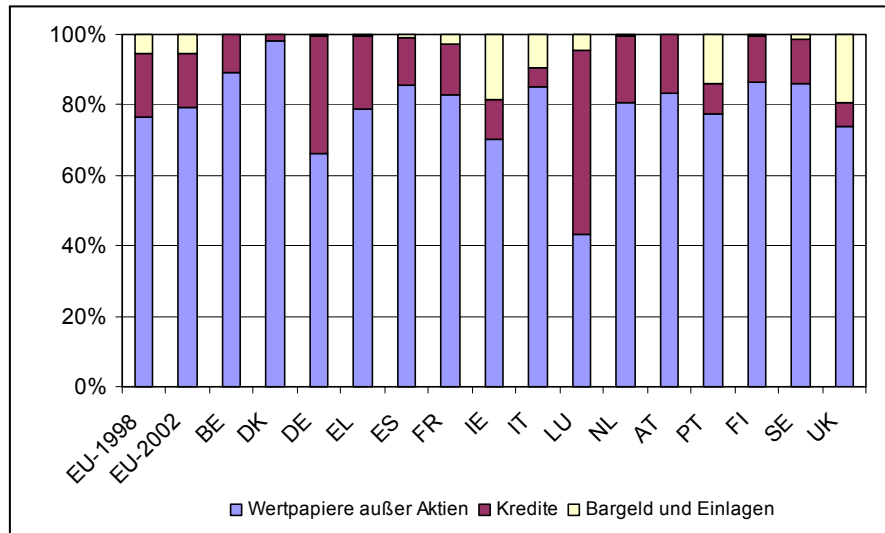


Abbildung 4: Öffentlicher Schuldenstand nach Finanzierungsinstrumenten 2002 (EU-Mitgliedstaaten) Quelle: Schuldenstandserhebung.

he Abb. 1 und 3). Nur in Deutsch- die Verordnung 475/2000) wird der

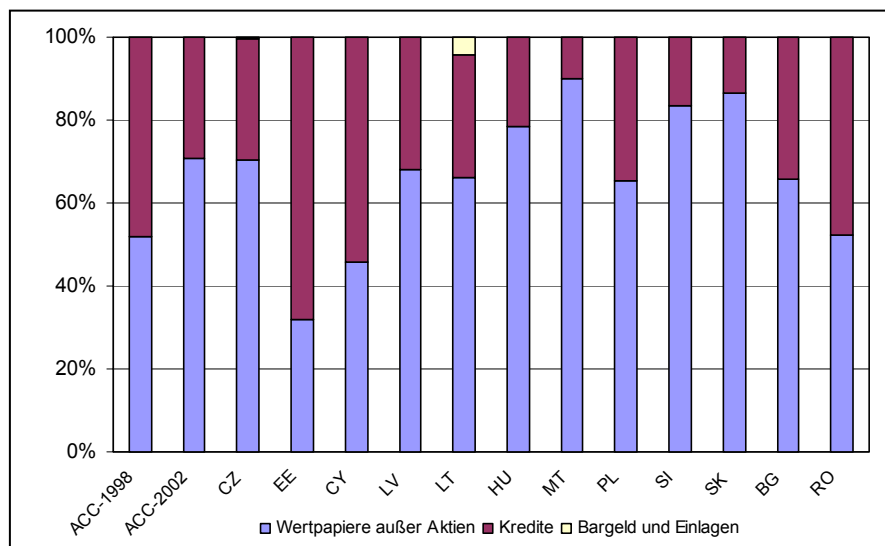


Abbildung 5: Öffentlicher Schuldenstand nach Finanzierungsinstrumenten 2002 (Beitrittsländer, Bulgarien und Rumänien). Quelle: Schuldenstandserhebung (für BG, CY und CZ Mitteilungen im Rahmen der Verordnung 3605/93 des Rates).

land (62 %) und Estland (55 %) ist der Anteil des Zentralstaats geringer und der Anteil der Länder bzw. der Gemeinden höher. Die Sozialversicherungen haben in den meisten Ländern nur einen geringen Anteil am öffentlichen Schuldenstand.

Untergliederung nach Finanzierungsinstrument

Bei der Erhebung waren die Länder gebeten worden, für jeden Teilsektor eine Aufschlüsselung nach Finanzierungsinstrumenten zu übermitteln. Gemäß der Verordnung 3605/93 des Rates (geändert durch

Schuldenstand nach folgenden Finanzierungsinstrumenten untergliedert:

- - Bargeld (AF.21) (im Umlauf befindliche Münzen)
- - Sichteinlagen (AF.22)
- - Sonstige Einlagen (AF.29) (Schatzwechsel, in einigen Mitgliedstaaten Sichteinlagen auf Postscheckkonten)
- Wertpapiere außer Aktien (AF.33)
- Kredite (AF.4)

Die meisten EU-Mitgliedstaaten greifen überwiegend auf Wertpapiere als Finanzierungsquelle zurück.

2002 lag ihr Anteil in EU-15 bei 80 % der Gesamtverschuldung (siehe Abb. 4). In Dänemark ist mit 100 % der größte Anteil dieses Finanzierungsinstruments zu verzeichnen, der niedrigste in Luxemburg mit rund 42 %. Da der Schuldenstand in Luxemburg sehr gering ist, werden die Schulden größtenteils über Kredite finanziert. In diesem Fall ist ein Rückgriff auf Kredite kostengünstiger und flexibler als eine Ausgabe festverzinslicher Wertpapiere. Ein zu begrenzter Finanzbedarf erklärt auch den relativ hohen Anteil an Krediten, die von den Gemeinden in Deutschland aufgenommen werden. Eine Ausgabe von Wertpapieren wäre in diesem Fall nicht effizient.

Da die Wertpapiermärkte in den Beitrittsländern in der Regel schwächer entwickelt und weniger liquide sind⁸, wird häufiger auf Kredite als Finanzierungsquelle zurückgegriffen (siehe Abb. 5). Ein Vergleich der Zahlen des Jahres 1998 mit denen von 2002 zeigt jedoch einen klaren Trend zu einem verstärkten Rückgriff auf Wertpapiere, was auf die Entwicklung der Wertpapiermärkte zurückzuführen ist. Auch in Estland ist der öffentliche Schuldenstand sehr gering. Dies erklärt, warum bevorzugt Kredite zur Finanzierung des Finanzbedarfs aufgenommen werden.

Das Finanzierungsinstrument Bargeld und Einlagen wird entweder überhaupt nicht genutzt oder aber sein Anteil am öffentlichen Schuldenstand ist relativ unbedeutend.

Untergliederung nach Gläubiger

Die Länder waren gebeten worden, die beteiligten Wirtschaftsakteure

⁸ Siehe auch „Bond markets and long-term interest rates in European Accession Countries“, EZB, Oktober 2003.

⁹ Die EU-Aggregate beruhen auf den Daten aus zehn Mitgliedstaaten, die 67 % des gesamten Schuldenstands der EU stellen. Die Daten für IT beziehen sich auf 2001.

Die Aggregate der Beitrittsländer beruhen auf den Daten aus sieben Ländern, die zusammen 84 % des gesamten öffentlichen Schuldenstands der Beitrittsländer stellen.

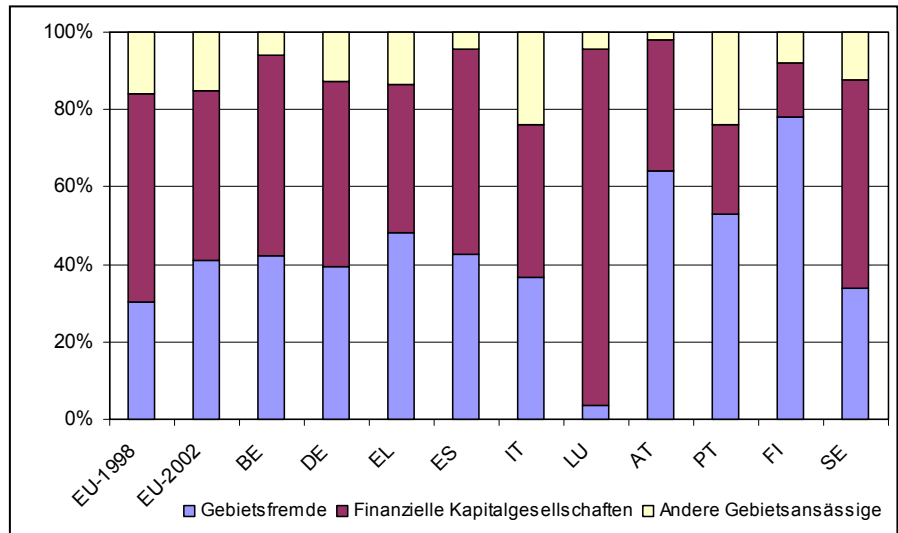


Abbildung 6: Öffentlicher Schuldenstand nach Gläubigern 2002 (EU-Mitgliedstaaten). Quelle: Schuldenstandserhebung (für DK, FR, IE, NL und UK liegen keine Daten vor).

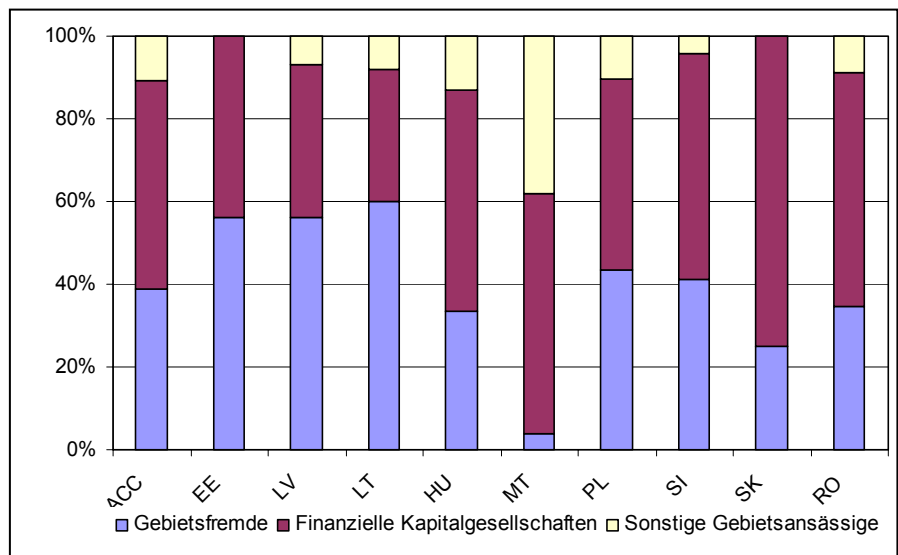


Abbildung 7: Öffentlicher Schuldenstand nach Gläubigern 2002 (Beitrittsländer und Rumänien). Quelle: Schuldenstandserhebung (für BG, CY und CZ liegen keine Daten vor).

entsprechend der ESVG 95-Klassifikation in die folgenden vier Kategorien zu untergliedern:

- nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (S.11)
- finanzielle Kapitalgesellschaften (S.12)
- private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S.14+15)
- übrige Welt (S.2)

i.e. *Gebietsansässige der EWU*

Da die übermittelten Antworten nicht für alle Kategorien hinreichend vollständig waren, wurden nur drei Kategorien analysiert: Gebietsfremde, finanzielle Kapitalgesellschaften und

sonstige Gebietsansässige (S.11 + S.14+15 zusammen).

In den EU-Mitgliedstaaten besteht offensichtlich zunehmend die Tendenz, auf gebietsfremde Einheiten als Gläubiger zurückzugreifen (siehe Abb. 6). Finnland hat den größten Anteil gebietsfremder Gläubiger. Mit nahezu 80 % ist dieser fast doppelt so hoch wie der in Deutschland, Italien und Schweden. Die Anlegerbasis der staatlichen Benchmark-Anleihen Finnlands hat sich erheblich erweitert, seit das Land der Eurozone beigetreten ist. Ein hoher Prozentsatz der staatlichen Wertpapiere wird international verkauft.

	BE	DK	DE	EL	ES	FR	IE	LU	NL	AT	PT	FI	SE	UK
- nicht spezifiziert/mehr als 1 J	90,5	0,0	88,7	99,3	0,0	0,0	0,0	85,6	100,0	96,9	0,0	87,2	0,0	100,0
- 1 Jahr und weniger	9,5	12,0	5,1	0,7	5,5	26,6	23,8	14,4	0,0	3,1	1,1	12,4	29,2	0,0
- 1-5 Jahre	0,0	17,6	0,0	0,0	30,3	0,0	29,8	0,0	0,0	0,0	81,0	0,0	70,8	0,0
- 5-7 Jahre	0,0	17,6	0,0	0,0	3,5	0,0	8,5	0,0	0,0	0,0	4,0	0,0	0,0	0,0
- 7-10 Jahre	0,0	17,6	0,0	0,0	37,1	70,9	3,5	0,0	0,0	0,0	13,5	0,0	0,0	0,0
- 10-15 Jahre	0,0	17,6	0,0	0,0	15,2	0,0	28,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- 15-30 Jahre	0,0	17,6	0,0	0,0	2,6	0,0	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Über 30 Jahre	0,0	0,0	6,3	0,0	5,8	2,5	1,2	0,0	0,0	0,0	0,4	0,4	0,0	0,0

Tabelle 1: Öffentlicher Schuldenstand nach Fristigkeiten, in % des Gesamtschuldenstands 2002 (EU-Mitgliedstaaten). Quelle: Schuldenstandserhebung (für IT liegen keine Daten vor).

	CZ	EE	CY	LV	LT	HU	MT	PL	SI	SK	BG	RO
- nicht spezifiziert/über 1 Jahr	68,3	0,0	97,6	0,0	0,0	0,0	0,0	85,4	0,0	0,0	99,3	0,0
- 1 Jahr und weniger	31,7	2,8	2,4	5,4	8,7	21,1	24,5	14,6	8,2	17,0	0,7	30,1
- 1-5 Jahre	n.V.	66,2	n.V.	52,5	47,0	38,5	21,8	0,0	21,1	47,3	n.V.	13,7
- 5-7 Jahre	n.V.	0,0	n.V.	15,5	8,4	10,8	10,1	0,0	15,2	10,2	n.V.	3,1
- 7-10 Jahre	n.V.	4,8	n.V.	0,7	19,1	17,4	13,3	0,0	40,0	21,4	n.V.	17,9
- 10-15 Jahre	n.V.	17,0	n.V.	5,9	5,6	6,2	19,9	0,0	4,2	2,6	n.V.	5,8
- 15-30 Jahre	n.V.	9,1	n.V.	19,4	9,7	4,6	10,4	0,0	10,4	1,5	n.V.	29,3
- über 30 Jahre	n.V.	0,0	n.V.	0,6	1,5	1,4	0,1	0,0	0,8	0,0	n.V.	0,0

Tabelle 2: Öffentlicher Schuldenstand nach Fristigkeiten, in % des Gesamtschuldenstands 2002 (Beitrittsländer, Bulgarien und Rumänien). Quelle: Schuldenstandserhebung (für BG, CY und CZ Mitteilungen im Rahmen der Verordnung 3605/93 des Rates).

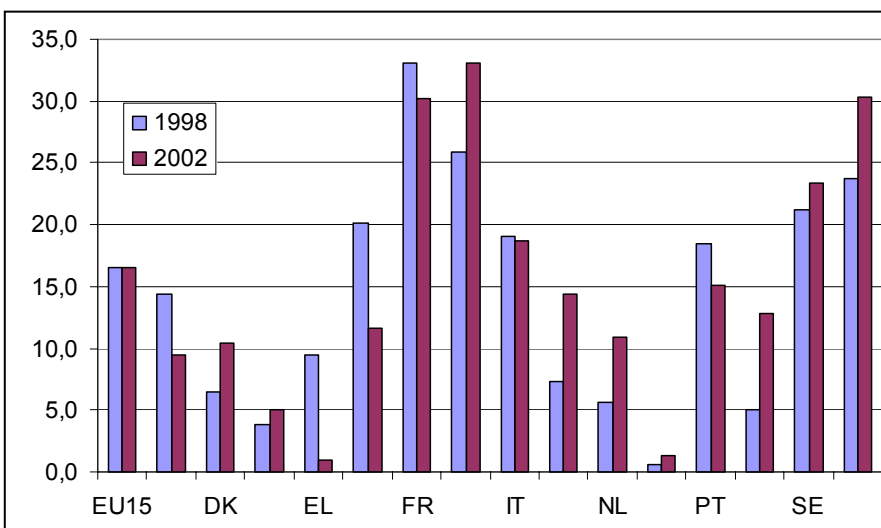


Abbildung 8: Kurzfristige Verschuldung der öffentlichen Hand in % des Gesamtschuldenstands (EU-Mitgliedstaaten).

Quelle: Mitteilungen im Rahmen der Verordnung 3605/93 des Rates.

Die Struktur der Gläubiger in den Beitrittsländern scheint von Land zu Land sehr unterschiedlich zu sein (siehe Abb. 7). Malta hat mit nur 5 % den geringsten Anteil gebietsfremder Gläubiger und mit nahezu 40 % den höchsten Anteil von Gläubigern der Kategorie „sonstige Gebietsansässige“. Litauen und Estland haben die höchsten Anteile gebietsfremder Gläubiger.

Auswirkungen der Konsolidierung

Gemäß dem Protokoll über das Ver-

fahren bei einem übermäßigen Defizit muss der öffentliche Schuldenstand konsolidiert werden. Er enthält somit nicht die Schulden eines Teilssektors des Staates, die durch einen anderen Teilssektor finanziert werden, zum Beispiel wenn Anleihen des Zentralstaats von der Sozialversicherung oder von den Gemeinden gezeichnet werden.

In einigen EU-Mitgliedstaaten ist der Unterschied zwischen dem Schuldenstand vor und nach der Konsolidierung nicht sehr groß, so ist es z. B. vor allem in Deutschland der

Fall. In anderen ist der sektorübergreifende Schuldenstand von Bedeutung, wie beispielsweise in Dänemark (27,5 % des nicht konsolidierten Gesamtschuldenstands) oder Frankreich (19,9 %).

Auch einige Beitrittsländer haben einen hohen sektorübergreifenden Schuldenstand der öffentlichen Hand (Malta, 20,1 % des nicht konsolidierten Gesamtschuldenstands). In anderen hat die Konsolidierung keine spürbaren Auswirkungen (Slowenien, 0,2 %).

Unterteilung nach Fristigkeit¹⁰

Die vorgegebenen Kategorien hinsichtlich der Anfangslaufzeit waren:

- < 1 Jahr (einschl.)
- 1-5 Jahre (einschl.)
- 5-7 Jahre (einschl.)
- 7-10 Jahre (einschl.)
- 10-15 Jahre (einschl.)
- 15-30 Jahre (nicht einschl.)
- 30 Jahre (einschl.)

Mehrere Länder konnten die vorgegebenen Kategorien hinsichtlich der

¹⁰ Die Laufzeit von Wertpapieren und Krediten der Gemeinden in Lettland wird auf 1-5 Jahre geschätzt.

Österreich konnte lediglich die Laufzeiten von Wertpapieren aufschlüsseln; diese Angaben sind in Tabelle 1 nicht berücksichtigt.

Irland hat lediglich Angaben zu den Restlaufzeiten übermittelt.

Fristigkeit nicht anwenden, da entsprechende Daten fehlen. Einige haben nur zwei Kategorien verwendet: bis zu einem Jahr und mehr als ein Jahr (BE und EL). Frankreich hat lediglich zwei der Kategorien zu den langfristigen Laufzeiten verwendet. Andere Länder haben keine dieser Kategorien angewandt (NL und UK).

Die Abbildungen 8 und 9¹¹ beruhen auf den Daten, die aus den Mitteilungen im Rahmen der Verordnung 3605/93 hervorgegangen sind. Sie zeigen die kurzfristige Verschuldung als prozentualen Anteil am öffentlichen Gesamtschuldenstand. (Die kurzfristige Verschuldung ergibt sich aus der Summe der Positionen Bargeld und Einlagen, Geldmarktpapiere und kurzfristige Kredite.)

Wie aus den Tabellen 1 und 2 sowie aus den Abbildungen 8 und 9 hervorgeht, gibt es hinsichtlich der Laufzeiten weder in den EU-Mitgliedstaaten noch in den Beitrittsländern, Bulgarien und Rumänien ein einheitliches Muster.

Was die EU-Mitgliedstaaten betrifft, so ist der Anteil kurzfristiger Verschuldung in Österreich und Griechenland gering (5 % und weniger). In Frankreich, Irland, Schweden und dem Vereinigten Königreich ist der Anteil der kurzfristigen Verschuldung am größten (über 20 %). Im Falle Frankreichs sind in dieser Zahl aber auch längerfristige Wechsel enthalten (*Titres de créances négociables* gelten als kurzfristig, können aber Laufzeiten von mehr als einem Jahr haben).

Was die Beitrittsländer betrifft, so haben Zypern, Estland und Lettland einen relativ geringen Anteil kurzfristiger Verschuldung. Dies gilt auch für Bulgarien. In der Tschechischen Republik, Ungarn, Malta und Rumänien ist der Anteil der kurzfristigen Verschuldung am größten. Bei einigen Ländern ist die hohe Inflationsrate als ein Grund für den hohen

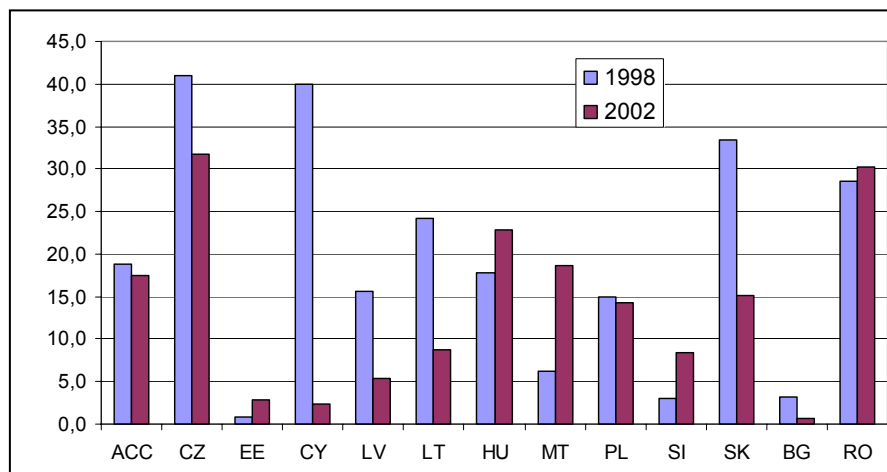


Abbildung 9: Kurzfristige Verschuldung der öffentlichen Hand in % des Gesamtschuldenstands (Beitrittsländer, Bulgarien und Rumänien).
Quelle: Mitteilungen im Rahmen der Verordnung 3605/93 des Rates.

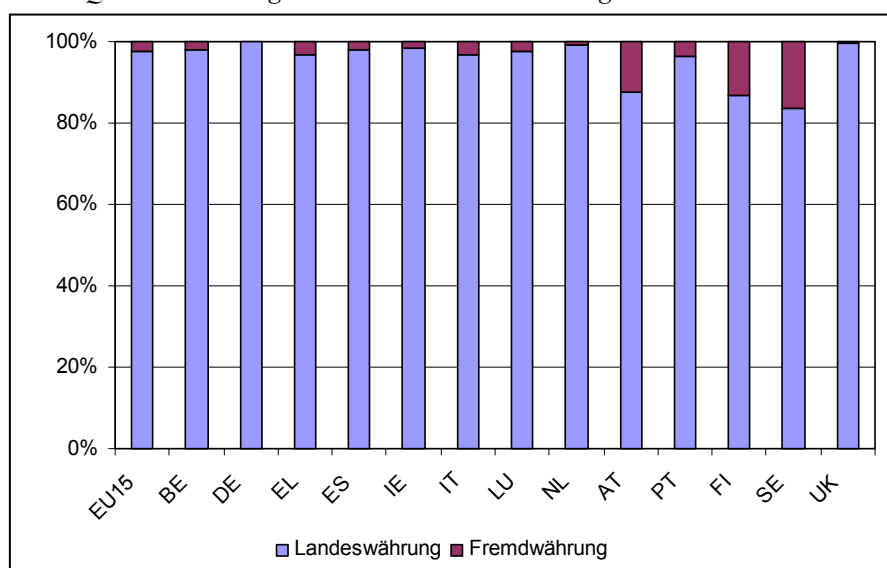


Abbildung 10: Öffentlicher Schuldenstand nach Emissionswährungen 2002 (EU-Mitgliedstaaten).
Quelle: Schuldenstandserhebung (für DK und FR liegen keine Daten vor).

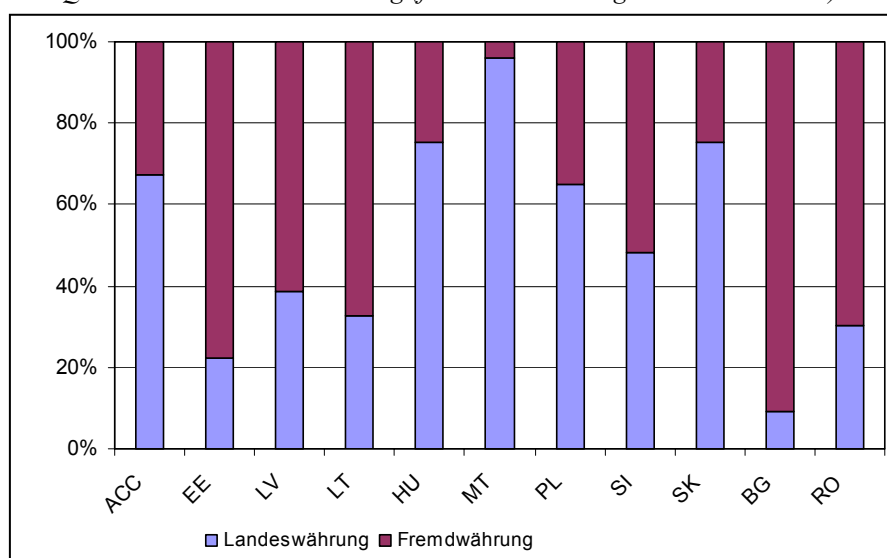


Abbildung 11: Öffentlicher Schuldenstand nach Emissionswährungen 2002 (Beitrittsländer). Quelle: Schuldenstandserhebung (für CY und CZ liegen keine Daten vor).

¹¹ Die Abbildungen 8 und 9 stützen sich auf die ESVG 95-Definition: Kurzfristige Forderungen haben eine ursprüngliche Laufzeit von in der Regel höchstens einem Jahr und in außergewöhnlichen Fällen von bis zu zwei Jahren.

Anteil langfristiger Verschuldung zu sehen.

Durchschnittliche Restlaufzeit

Neben einer Aufschlüsselung nach der Fristigkeit wurden die Länder um Angaben zu der durchschnittlichen Restlaufzeit gebeten. Anhand der Antworten aus 15 Ländern konnte ein grobes Bild der durchschnittlichen Restlaufzeit der Schuldverschreibungen gezeichnet werden, die vom Zentralstaat ausgegeben wurden. In den Ländern, die auf diese Frage geantwortet haben, betrug die durchschnittliche Restlaufzeit zwischen drei und sieben Jahren. Ausnahmen bildeten das Vereinigte Königreich (11,4 Jahre) und Rumänien (2,6 Jahre). In den Beitrittsländern gibt es eine Tendenz zu kürzeren durchschnittlichen Laufzeiten von Schuldverschreibungen, was auf die schwächere Entwicklung der Kapitalmärkte zurückzuführen ist. Ein Vergleich der durchschnittlichen Laufzeiten von Wertpapieren, die in den Jahren 1998 bzw. 2002 vom Zentralstaat ausgegeben wurden, zeigt, dass sie nicht generell kürzer oder länger sind.

Sonstige Aspekte

Emissionswährung¹²

Was die EU-Mitgliedstaaten betrifft, so emittieren neun der 12 Länder, die geantwortet haben, mehr als 96 % ihrer Schuldverschreibungen in der Landeswährung (siehe Abb. 10). In den Ländern, die an der Eurozone teilnehmen, ist dies der Euro. Für alle anderen Länder gilt dieser als Fremdwährung.

In diesem Fall sieht die Situation in den Beitrittsländern, Bulgarien und Rumänien völlig anders aus (siehe Abb. 11). Nur Malta emittiert fast alle

¹² Die EU-Aggregate beruhen auf den Daten aus 12 Mitgliedstaaten, die zusammen 83 % des gesamten EU-Schuldenstands stellen. Die Angaben aus SE beziehen sich auf den Zentralstaat.

Die Aggregate der Beitrittsländer beruhen auf den Daten aus acht Ländern, die zusammen 85 % des Gesamtschuldenstands der Beitrittsländer stellen. Die Angaben aus LV und PL entsprechen dem nicht konsolidierten Schuldenstand des Zentralstaats.

Schuldverschreibungen in der Landeswährung. Ungarn, Polen und die Slowakische Republik geben mehr als 50 % der Schuldverschreibungen in ihrer Landeswährung aus. Die drei baltischen Staaten, Slowenien, Bulgarien und Rumänien emittieren den größten Teil ihrer Schuldverschreibungen in Fremdwährungen.

Staatlich garantierte Schuldverschreibungen¹³

Schuldverschreibungen öffentlicher Unternehmen, die vom Zentralstaat garantiert werden, sind definitionsgemäß nicht im öffentlichen Schuldenstand enthalten. Werden solche Garantien jedoch eingefordert, so werden sie dem öffentlichen Schuldenstand in Höhe der zu zahlenden Beträge zugerechnet. Anhand der Angaben der 15 Länder, die auf diese Frage geantwortet haben, kann lediglich ein unvollständiges Bild vom Umfang solcher Garantien gezeichnet werden (siehe Abb. 12 und 13).

Offensichtliche Kosten

Die Analyse der offensichtlichen Kosten (Zinssätze) des öffentlichen Schuldenstands stützt sich ebenfalls auf die Antworten von 15 Ländern. Dennoch wurde deutlich, dass hier der allgemeine Trend im Zeitraum 1998-2002 sowohl in den EU-Mitgliedstaaten als auch in den Beitrittsländern rückläufig war. Die Bildung eines einfachen Durchschnitts für vier EU-Länder (Deutschland, Spanien, Irland, Griechenland) zeigt, dass die Kosten des öffentlichen Schuldenstands des Zentralstaats

¹³ Bei BE, ES, NL, SE, HU, LV, MT, PL handelt es sich um Schuldverschreibungen öffentlicher Unternehmen, die vom Zentralstaat garantiert werden.

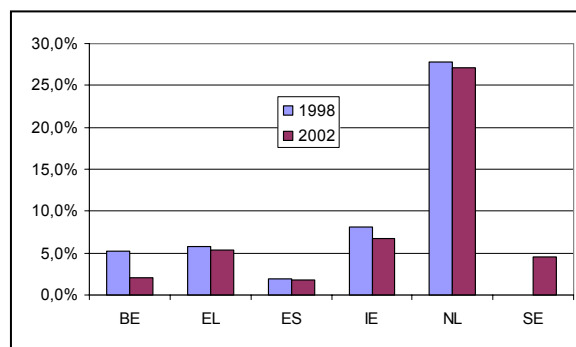


Abbildung 12: Staatlich garantierte Schuldverschreibungen in % der Gesamtverschuldung (EU-Mitgliedstaaten). Quelle: Schuldenstandserhebung (für DK, DE, FR, IT, LU, AT, PT, FI, UK liegen keine Daten vor; für SE sind keine Daten für 1998 verfügbar).

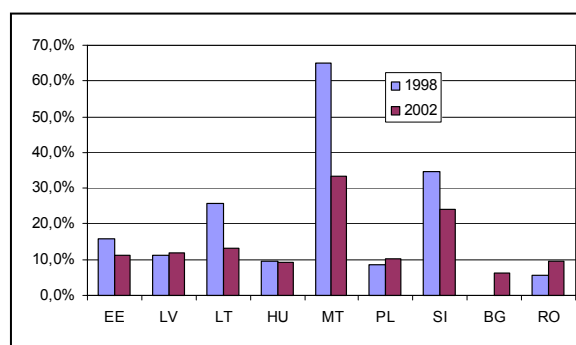


Abbildung 13: Staatlich garantierte Schuldverschreibungen in % der Gesamtverschuldung (Beitrittsländer). Quelle: Schuldenstandserhebung (für CY, CZ und SK liegen keine Daten vor; für BG sind keine Daten für 1998 verfügbar).

von 6,7 % auf 5,1 % zurückgegangen sind. Die Daten für Ungarn und Litauen lassen darauf schließen, dass diese Kosten in den Beitrittsländern – allerdings von einem höheren Niveau – stärker rückläufig sind als in der EU. Eine Ausnahme bildet Slowenien, wo die Kosten von 6,1 % im Jahr 1998 auf 6,7 % 2002 gestiegen sind. Grund hierfür ist eine relativ hohe Inflation.

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

NewCronos, Thema 2, Bereich: gov

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	Statistisches Bundesamt Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 Berlin Tel. (49) 1888-644 94 27/28 (49) 611 75 94 27 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500 Fax (34) 915 830 357 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.ine.es/produser/datashop/index.html Member of the MIDAS Net	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr Member of the MIDAS Net	ISTAT Centro di informazione statistica Sede di Roma Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 Roma Tel. (39) 06 46 73 32 28 Fax (39) 06 46 73 31 01/ 07 E-mail: datashop@istat.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html Member of the MIDAS Net
ITALIA – Milano	NEDERLAND	PORTUGAL	SUOMI/FINLAND	SVERIGE
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html Member of the MIDAS Net	Centraal Bureau voor de Statistiek Eurostat Data Shop - Voorburg Postbus 4000 NL-2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31) 70 337 49 00 Fax (31) 70 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl URL: www.cbs.nl/eurodatashop	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistics Finland Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakuu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358) 9 17 34 22 21 F. (358) 9 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/tk/tilastokirjasto/	Statistics Sweden Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46) 8 50 69 48 01 Fax (46) 8 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/templates/Eurostatdatashop.html Standard 22884.asp
UNITED KINGDOM	NORGE	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA	UNITED STATES OF AMERICA	
Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44) 1633 81 33 69 Fax (44) 1633 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42 / 43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no URL: http://www.ssb.no/bibliotek/datashop/	Statistisches Amt des Kantons Zürich Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch	Harver Analytics Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1) 212 986 93 00 Fax (1) 212 986 69 81 E-mail: euroidata@haver.com URL: http://www.haver.com/	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):
 Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Denis Besnard, Eurostat / C3, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 35185, Fax (352) 4301 32929,

E-mail: Denis.Besnard@cec.eu.int

Diese Veröffentlichung wurde in Zusammenarbeit mit Gesina Dierickx erstellt.

ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 URL: <http://publications.eu.int>
 E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARUA – CESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2004 bis 31.12.2004):

(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Alle 9 Themenkreise (etwa 200 Ausgaben)

Papier: 240 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.